

## Kein Zurück mehr

**INFO-VERANSTALTUNG** Nürnberger SÖR erklärt den Umbau der Kreuzung in Worzeldorf zu einem Kreisverkehr.

VON THOMAS KARL

**WORZELDORF** - In Sachen Kreuzungs-umbau zum Kreisverkehr in Worzeldorf haben sich bei einer Info-Veranstaltung des Nürnberger Service Öffentlicher Raum (SÖR) die Anwohner zu Wort gemeldet. Allerdings gab es gleich zu Beginn heftige Kritik an SÖR, denn die Infos über den geplanten Umbau und die Einladung zur Info-Veranstaltung hatte nur einen Teil der Betroffenen erreicht.

Etwa 100 Besucher kamen schließlich in die Osterkirche. Es entwickelte sich, wie so oft bei Verkehrsthemen, eine intensive, teilweise hitzige und scharfe Diskussion.

Werkleiter Marco Daume vom Service öffentlicher Raum (SÖR) begrüßte auch Vertreter der Bürgervereine von Worzeldorf und Kornburg sowie die Stadträte Andreas Krieglstein und Dieter Goldmann.

Die Planungen für den Kreisverkehr sind laut Stadtrat Andreas Krieglstein bereits seit 2008 Gegenstand der Beratungen im Stadtrat, auch der Bürgerverein hatte in seinen Informationen immer wieder von Fortgang der Planungen berichtet.

Im Februar 2020 wurden im Rahmen des neuen Buskonzepts auch die Planungen für den Kreisverkehr in Worzeldorf vorgestellt. Jetzt sind diese abgeschlossen, und in einer ausführlichen Information in der Osterkirche stellte Werkleiter Marco Daume mit Andreas Lippert vom planenden Architektenbüro aus Rednitzhembach die Baumaßnahme vor, die sich bis Juli 2023 erstrecken soll.

Immer wieder wurden Kritik und Zweifel an dem Vorhaben laut, was Marco Daume zu der Feststellung veranlasste, dass die Planungen abgeschlossen seien und der Baubeginn am 1. August auch durch die mittlerweile beauftragten Firmen steht.

### Die beste Alternative

Stadtrat Andreas Krieglstein betonte, dass der Kreis die bestmögliche Lösung der momentanen Situation sei. Er Sorge für mehr Sicherheit durch Verringerung der Geschwindigkeit und besseren Verkehrsfluss, da die „Räumzeit“ der Gelbphase bei der Ampelregelung entfalle.

Noch dazu: Die derzeitige Ampelanlage müsste saniert werden, die Kosten des Kreisverkehrs seien im laufenden Betrieb niedriger.

Auch Stadtrat Dieter Goldmann betonte, dass der Kreisverkehr den Verkehr flüssiger machen werde, lange Staus würden vermieden.

Die Anwohner aus den Seitenstraßen nach dem Kreisverkehr sehen durch den dann fließenden Verkehr mit höherer Geschwindigkeit allerdings Probleme beim Einbiegen in die Spitzwegstraße, vor allem bei Linksabbiegern.

Die Geschwindigkeit soll nach dem Bau beobachtet werden und durch geeignete Maßnahmen reduziert werden, wobei eine Tempo-30-Regelung wegen der Staatsstraße nur sehr schwer umsetzbar ist, so Marco Daume.

Kritik wurde auch wegen gefährlicher Querungsmanöver an den Regelungen für Fußgänger und Radfahrer



Info-Veranstaltung an ungewöhnlichem Ort. Werkleiter Marco Daume stellte in der Osterkirche die Pläne für den Umbau der Kreuzung zu einem Kreisverkehr vor.

im Baustellenbereich und danach laut. Die Lösung durch Zebrastreifen erscheint vielen als unzureichend. Speziell für die Schulkinder müsse nach Meinung der Wortführer nach eine Verbesserung gesucht werden.

Aber die Idee eines schmalen, durch Trennflächen gesicherten Weges, auf dem die Radfahrer schieben sollen, hat kaum Chancen auf Umsetzung, auch weil dies zu Problemen mit Fahrradanhängern und breiteren Lastenrädern führt.

### Nicht zu früh sperren

Der Radweg Kornburg-Worzeldorf soll während der Bauphase bereits in Kornburg gesperrt werden, was von den Anwohnern stark kritisiert wird. Die Vertreter der Stadt wollen dies noch einmal überarbeiten und eine

Lösung im Einmündungsbereich der Worzeldorfer Hauptstraße in die Spitzwegstraße südlich von Worzeldorf bei der Lichtsignalanlage suchen.

Die Umleitung während der Bauzeit führt teilweise zu Fahrtzeitverlängerung der Linienbusse, auf die das Verkehrsunternehmen durch Verstärkerbusse reagieren will. Aus Kornburger Sicht wird die Verlegung der Bushaltebuchten auf die Straße kritisch gesehen, da dies zu Staus und gefährlichen Überholmanövern vor Worzeldorf führen könnte.

Vielfach kritisiert wurde, dass die Gartenabfallsammelstelle aus Platzgründen verschwindet, es bleibt später der Stellplatz für die Altglascontainer. Als Ersatz ist südlich von Kornburg die Anlieferung bei der Firma

KOW möglich. Aber auch da gibt es noch Diskussionsbedarf. Es gab aber auch positive Stimmen: Theo Deinglein als Anwohner und Vorsitzender der CSU Worzeldorf sah in der Verlegung der Sammelstelle eine Beseitigung der jetzigen Gefahrenstelle.

Weitere Themen waren die Zufahrt zu den Sportgeländen über die Spitzwegstraße und zur Kita, die über eine Wendefläche erschlossen werden soll.

### Anregungen mitnehmen

Werkleiter Daume versprach, besonders die Anregungen für die Radfahrer- und Fußgängerregelungen mitzunehmen und dankte für die engagierte und konstruktive Diskussion mit mehr als zweistündiger Dauer.